

8.7.1916

96

[Eine Kriegsfilmausstellung der Entente.]
 Unser Brüsseler Korrespondent schreibt uns vom 1. Oktober: Seit dem 23. September ist die französische Hauptstadt um eine Sehenswürdigkeit reicher. Am genannten Tage hat nämlich Präsident Poincaré, begleitet vom Ministerpräsidenten Briand und dem Kriegsminister General Roquet, die erste Kriegsfilmausstellung der Alliierten im Trocadero eröffnet. Es handelt sich bei diesem Unternehmen um die Wiederbelebung des Mutes der breiten Massen durch die Vorführung von Kriegsbildern, welche den Leuten die Heldentaten der Ententevölker vor die Augen führen. Die Ausstellung trägt deshalb einen internationalen Charakter, wobei nur hervorzuheben ist, daß Rußland durch keinen einzigen Kriegsfilm vertreten ist. Woran dies liegt, wissen wir nicht. Wahrscheinlich ist das Zarenreich in seinen von seinen Verbündeten so lärmend gefeierten Fortschritten zur Zivilisation noch nicht so weit, um Photographen in sein Heer zuzulassen. Wie sich dies von selbst versteht, hat sich Frankreich auf der Pariser Kriegsfilmausstellung an die erste Seite gesetzt und Bilder ausgestellt, welche die ganze gewaltige Schlachtfeldfront von Thaur im Elsaß bis zu Dünkirchen am Kanal La Manche umfassen. Den Höhepunkt bilden die Schlachtenbilder von Aocourt bei Verdun und das Panorama von Verdun, das man als großes Kunstwerk bezeichnen kann. Daß auch viele ergreifende Episoden aus den Somme-Schlachten dargestellt sind, braucht nicht erst gesagt zu werden. Von den Photographen, welche diese Bilder mit Gefahr ihres Lebens aufgenommen haben, sind mehrere getötet und verwundet worden. England zeigt in der Ausstellung seine Munitionsfabriken und seine Schlachtfelder in Afrika. Da es Siege und Eroberungen in Europa nicht zu verzeichnen hat, ruft es seine Siege über die Deutschen in den afrikanischen Kolonien zur Hilfe. Italien brüstet sich hauptsächlich mit den Leistungen seiner Alpini in den schneebedeckten Alpenbergen Tirols, während Serbien dem Zuschauer die Episoden des großen Rückzuges seiner geschlagenen Armee über die albanesischen Berge an die Adria veranschaulicht. Belgien schließlich will Mitleid mit seinem Schicksal erregen und stellt die Abbildung seiner durch den Krieg zerstörten Städte aus.